

# Wartburgkreis Bote

Patriotisches Mitteilungsblatt  
für Eisenach & den Wartburgkreis

**Sonderausgabe zur  
Stadtratswahl**

Jahrgang 14 - Ausgabe 39 | [www.wartburgkreisbote.de](http://www.wartburgkreisbote.de)



**DER SPOT**

**Eisenach:  
Das gallische Dorf**

Jetzt ansehen:  
[facebook.com/wieschkepatrick](https://facebook.com/wieschkepatrick)

# EISENACH BRAUCHT MEHR RECHTE

## Am 26. Mai NPD wählen!

**NPD**

**EISENACH  
— WÄHLEN —**

Eisenach hat sich verändert. Fremde prägen das Stadtbild, die Unsicherheit wächst, und ein Ende der Finanzmisere ist nicht wirklich in Sicht. Doch Eisenach lebt noch! Mehr als in anderen Städten gibt es hier einen organisierten Widerstand und engagierte Bürger, die ihre Stadt nicht aufgegeben haben. Das ist auch notwendiger denn je. Das Sprachrohr im Stadtrat ist und bleibt die NPD. Mit Ihrer Stimme zur Stadtratswahl sorgen Sie dafür, dass Eisenach mehr Rechte bekommt!



**Kommunale  
Selbstverwaltung**

Eisenach braucht mehr Rechte, weil es seit Jahren nur auf dem Papier in kommunaler Selbstverwaltung lebt. Das wird sich auch nach der Fusion mit dem Wartburgkreis nicht wesentlich ändern. Deshalb muss die Stadt gestärkt werden, Bund und Land müssen für die von ihnen übernommenen Aufgaben zu 100 Prozent aufkommen und in der Stadt muss endlich eine aktive und weitsichtige Stadtentwicklungspolitik realisiert werden. Nicht den Notstand verwalten, sondern eine Politik auf lange Sicht betreiben, die gute Löhne und Perspektiven schafft, die Einnahmen generiert und Kosten senkt.



**Gerechte  
Steuern**

Eisenach braucht mehr Rechte, weil Eisenach regelmäßig an der Spitze des Industrieumsatzes steht und von hier erwirtschafteten Umsätzen kaum profitieren kann. Die Gewerbesteuer ist so konzipiert, dass große Unternehmen sich einfach darum drücken können. Im Bereich des Einzelhandels hat die Stadt eine Monokultur. Man findet hier dieselben Läden wie überall. Doch diese rechnen sich oft arm, zahlen keine Steuern und die Stadt siedelt dennoch immer weitere dieser Unternehmen zulasten regionaler Firmen an. Das Recht der Kommunen auf gerechte Besteuerung muss gestärkt werden. Die Stadt braucht auch hier mehr Rechte.



**Mehr  
Mutbürger**

Eisenach braucht mehr Rechte, weil Eisenach tatsächlich auch ungleich mehr Menschen benötigt, die sogenannte „rechte“ Positionen vertreten. Inzwischen sind diese Positionen die des gesunden Menschenverstandes: Keine Überfremdung & Gettoisierung! Keine No-Go-Areas für Deutsche und islamistische Brutstätten! Kein Geschlechterirrsinn & Frühsexualisierung! Keine Kappung der Verbindung zwischen Mensch und Tradition, zwischen Mensch und Geschichte, zwischen Mensch und volksgemäßer Kultur! Eisenach braucht mutige Menschen, die sich freimachen von den Vorgaben der *Politischen Korrektheit* und des einhergehenden Gesinnungsdrucks. Ein Eisenach mit mehr Rechten ist eine gesunde Stadt.



**Perle  
Eisenach**

Eisenach braucht mehr Rechte, weil Eisenach nach der Fusion mit dem Wartburgkreis in diesem Gebilde nicht irgendeine Stadt ist. Eisenach ist in der Region das Epizentrum wirtschaftlicher Entwicklung und Konzentration von unternehmerischem und wirtschaftlichen Sachverstand. Eisenach ist die Stadt in der Region mit der größten kulturellen, touristischen und geschichtlichen Bedeutung und zudem die Stadt mit den meisten Einwohnern. Die Stadt ist also, wenn überhaupt, nicht als Bittsteller und Kostenfaktor in den Wartburgkreis zu integrieren, sondern als Bereicherung und Ort, der besondere Aufmerksamkeit und Herausstellung verdient. Ohne Eisenach keine zukunftsfähige Wartburgregion!

**Deshalb: Wählen Sie am 26. Mai die Partei, die schon seit zehn Jahren die Interessen der Eisenacher im Stadtrat vertritt und konsequent einfordert. Wählen Sie das Original und keine Kopie. Wählen Sie Eisenachs Rechte: Die NPD!**

## Die Wartburgstadt NICHT ins Wanken bringen

Eisenach als »gallisches Dorf« darf sich nicht aufgeben

Am 16. März mobilisierten Vertreter der Linkspartei zu einer bundesweiten Antifa-Demo nach Eisenach, um die Stadt „ins Wanken“ zu bringen. Wochenlang herrschte Verunsicherung und Panik in der Stadt. Dass diese gerechtfertigt war, daran ließen die Linken keinen Zweifel.

Nur einem massiven Polizeiaufgebot war es zu verdanken, dass nichts passierte. Während der Demo machten die Linken,

darunter auch linksorientierte Kommunalpolitiker, keinen Hehl aus ihren weiteren Absichten: „Nie wieder Deutschland“ – Rufe und die Absichtserklärung, Eisenach touristisch und wirtschaftlich zu schaden.

Die touristischen Ziele der Stadt sollten z.B. im Internet schlecht bewertet werden. Unwiderrspochen blieb das von Oberbürgermeisterin Katja Wolf (Linke). Ihre Informationspolitik war katastrophal, schließlich kam die Demo aus

ihren Reihen. Nur Stadtrat Patrick Wieschke klärte die Einwohner immer umfassend über Verkehrsprobleme und Risiken auf.

Die Demo hatte ihren Grund: In Eisenach wird sich noch gewehrt. Die Stadt hat sich nicht aufgegeben. Das dadurch Eisenach als „rechte Hochburg“ stigmatisiert wird, muss nichts Schlechtes bedeuten. Während die mit diesem Kampfbegriff Agierenden zwar ein Schreckensgespenst an die Wand malen und et-

was anderes als die Realität meinen, kann dieser Ruf sogar von Vorteil sein. In Orten, von denen es heißt, es gäbe viele „Nazis“, fühlen sich raum- und kulturfremde Ausländer weniger wohl.

**Durch ein Erstarken der „Rechten“ wird zur Wahl ein Punkt gesetzt. Am 26. Mai zur Stadtratswahl kann Eisenach mit Ihrer Stimme seinen Ruf als gallisches Dorf verteidigen!**

## Wir schaffen SICHERHEIT



Im Polizeibericht macht es den Eindruck, als gäbe es in Eisenach nur Eiertriebe. Doch Raubüberfälle, Gewalt an Schulen, Sexualdelikte und Banden-kriminalität sind an der Tagesordnung, werden aber verschwiegen. Viele Eisenacher trauen sich nachts nicht mehr zu Fuß auf die Straße. Das muss beantwortet werden: Straßenbeleuchtung in der Nacht deutlich ausbauen! Vollständige Stellenbesetzung bei der Polizei durch Druck auf das Land und dadurch mehr Polizeipräsenz auf Eisenachs Straßen! Abschiebung ausreisepflichtiger Ausländer! Schwerpunktbildung von Ordnungsamtsmitarbeitern und Polizei in Brennpunktgebieten wie der Innenstadt und Eisenach-Nord! Mehr Ordnungsamtsmitarbeiter für Stärkung der Sicherheit statt Parkraumüberwachung! Schwerpunktverlagerung der polizeilichen Tätigkeiten auf organisierte Kriminalität! Regelmäßige Präsenz vor Problem-schulen mit vielen Ausländern! Mehr dazu in unserem Wahlprogramm!



# Stadt der Jugend und der Zukunft

Geile Stadt statt Langeweile

Die positive Bevölkerungsentwicklung in Eisenach ist einzig auf den massiven Zustrom raum- und kulturfremder Ausländer zurückzuführen. Die Jugend und auch viele gut ausgebildete Menschen verlassen nach wie vor in Scharen in unsere Stadt. Eisenach darf aber kein Seniorenheim werden, bei denen sich die Mehrheitsverhältnisse bei den jüngeren Generationen schon bald zuungunsten der Deutschen verschieben.

Wichtig für junge Menschen sind nicht nur eine anständige und gut bezahlte Arbeit, sondern auch Infrastruktur und Freizeitangebot. In den letzten Jahren hat Eisenach in diesem Bereich einiges verloren und Ersatz ist nicht in Sicht. Freitags, zum Beispiel, wissen viele junge Leute oder Nachtschwärmer kaum noch wohin, hochklassige Veranstaltungen besitzen Seltenheitswert und oft fallen gute Veranstaltungen alle auf ein Wochenende, während wochenlang „tote Hose“ war. Dabei hätte Eisenach viele Möglichkeiten dieses Vakuum zu beheben.

Die NPD will, dass die Stadt hier steuernd und gestaltend eingreift. Entweder die Verwaltung, beauftragte Institutionen oder ein sogenannter City-Manager müssen Veranstaltungen generieren, Termine koordinieren und Jugendkultur ankurbeln. Die logistischen Möglichkeiten der Stadt über große Plätze wie Spicke, Markt und Karlsplatz bis hin zur Verkehrsanbindung müssen endlich auch dafür genutzt werden, um regelmäßig qualitative und attraktive Veranstaltungen nach Eisenach zu holen.

Eisenach kann und muss eine Stadt sein und werden, die junge Menschen anzieht statt sie zu langweilen.

Die NPD setzt sich ferner auch für die Schaffung eines Indoor-Spielplatzes in einer der vielen städtischen Brachen (z.B. FER-Gelände) ein, welcher für Kinder und Jugendliche gleichsam sowohl das Angebot als auch die Öffnungszeiten betreffend attraktiv sein soll. Wichtig ist auch mehr Selbstverwaltung in den Jugendeinrichtungen. Es hat sich erwiesen, dass dort, wo Jugendliche mehr Verantwortung übernehmen, auch eine stärkere Identifizierung mit der Jugendeinrichtung erfolgt. Darüber hinaus wollen wir, dass Jugendeinrichtungen frei von jeder politischen Einflussnahme sind. Jugendliche müssen selbst entscheiden, wo und ob sie sich politisch engagieren.

Auch sollten für junge Musiker mehr Proberäume zur Verfügung gestellt werden. Hier hat sich die Stadt bislang nicht helfend eingeschaltet, dafür wollen wir sorgen. Eisenach hat so viele Möglichkeiten. Möglichkeiten, die ungenutzt blieben und welche uns unsere Jugend, die Fachkräfte, Familiengründer und Gestalter von Morgen kostet.

Eine Stadt, die Zukunft will, muss sich seiner Jugend aktiver annehmen. Dazu gehört für uns auch ein aktiver Einsatz gegen harte Drogen wie Crystal Meth. Eisenach gehört zu den Hochburgen dieser Horrordroge. Statt politischer Beeinflussung muss dieser Gefahr der Kampf angesagt werden!



# Wohnungen zuerst für Deutsche

Sozialer Wohnungsbau als Schwerpunkt

Die Politik preist Deutschland immer wieder als vermeintlich reiches Land an. Wenn man sich fast ausschließlich im Eisenacher Südviertel bewegt, mag man zu diesem Schluss kommen. Vergegenwärtigt man sich aber, dass mittlerweile weit mehr als eine Million Rentner auf Grundsicherung im Alter angewiesen sind, fast drei Millionen Kinder in Armut aufwachsen und etwa 300.000 Menschen in Deutschland obdachlos sind, steht unser Land in einem ganz anderen Licht da. Auch in Eisenach gibt es tausende Betroffene. Hier eine passende Wohnung zu finden wird immer schwerer. Dass viele Menschen aus guten Gründen nicht mehr nach Eisenach-Nord wollen, tut daran sein Übriges. Der Rückbau in einigen Gebieten rächt sich jetzt und durch den Zuzug tausender Fremder wurde der Wohnungsmarkt zusätzlich negativ beeinflusst. Die SWG ist ein Tochterunternehmen der Stadt und muss in erster Linie der Daseinsvorsorge dienlich sein. Sie muss alle Fördertöpfe im Bereich des sozialen Wohnungsbaus ausschöpfen, um das Angebot zu vergrößern und den Mietpreis durch ihre Monopolstellung in Eisenach zu stabilisieren. Die SWG darf kein Selbstzweck sein, sondern muss sich auf Aufgaben im Sinne der Stadt und im Sinne einer Daseinsvorsorge für alle Steuerzahler konzentrieren. Darüber hinaus muss die SWG immer mit den Bürgern zumindest große Projekte planen. Nur der von der NPD unterstützte Widerstand von Bürgern im Thälmannviertel ermöglichte letztlich, dass einer der wenigen verbliebenen Parks der Stadt gerettet wurde. Wir sind der Auffassung, dass Deutsche bei der Vergabe von bezahlbaren Wohnungen bevorzugt werden müssen. Schluss mit der Mieterverdrängung durch Sozialtouristen und Wirtschaftsflüchtlinge! Gegenüber ausländischen Mietern muss das Mietrecht konsequent Anwendung finden. Für uns ist langfristig auch eine Senkung der Grundsteuer wichtig: Denn hohe Grundsteuern haben dazu geführt, dass die eigenen vier Wände zum Luxusgut geworden sind.

Die Politik preist Deutschland immer wieder als vermeintlich reiches Land an. Wenn man sich fast ausschließlich im Eisenacher Südviertel bewegt, mag man zu diesem Schluss kommen. Vergegenwärtigt man sich aber, dass mittlerweile weit mehr als eine Million Rentner auf Grundsicherung im Alter angewiesen sind, fast drei Millionen Kinder in Armut aufwachsen und etwa 300.000 Menschen in Deutschland obdachlos sind, steht unser Land in einem ganz anderen Licht da. Auch in Eisenach gibt es tausende Betroffene. Hier eine passende Wohnung zu finden wird immer schwerer. Dass viele Menschen aus guten Gründen nicht mehr nach Eisenach-Nord wollen, tut daran sein Übriges. Der Rückbau in einigen Gebieten rächt sich jetzt und durch den Zuzug tausender Fremder wurde der Wohnungsmarkt zusätzlich negativ beeinflusst. Die SWG ist ein Tochterunternehmen der Stadt und muss in erster Linie der Daseinsvorsorge dienlich sein. Sie muss alle Fördertöpfe im Bereich des sozialen Wohnungsbaus ausschöpfen, um das Angebot zu vergrößern und den Mietpreis durch ihre Monopolstellung in Eisenach zu stabilisieren. Die SWG darf kein Selbstzweck sein, sondern muss sich auf Aufgaben im Sinne der Stadt und im Sinne einer Daseinsvorsorge für alle Steuerzahler konzentrieren. Darüber hinaus muss die SWG immer mit den Bürgern zumindest große Projekte planen. Nur der von der NPD unterstützte Widerstand von Bürgern im Thälmannviertel ermöglichte letztlich, dass einer der wenigen verbliebenen Parks der Stadt gerettet wurde. Wir sind der Auffassung, dass Deutsche bei der Vergabe von bezahlbaren Wohnungen bevorzugt werden müssen. Schluss mit der Mieterverdrängung durch Sozialtouristen und Wirtschaftsflüchtlinge! Gegenüber ausländischen Mietern muss das Mietrecht konsequent Anwendung finden. Für uns ist langfristig auch eine Senkung der Grundsteuer wichtig: Denn hohe Grundsteuern haben dazu geführt, dass die eigenen vier Wände zum Luxusgut geworden sind.

# KEIN islamischer Friedhof in Eisenach!



Die „muslimische Gemeinde“ Eisenachs will expandieren: Ein islamischer Friedhof soll es sein. Bei der Stadt fanden sie damit sofort Gehör. Bislang bekundet man zwar noch, dass man z.B. von der Sargpflicht nicht abweichen will. Doch das darf man getrost als Beruhigungsspiel ver buchen. Muslime bestatten nur in Leinentuch. Deshalb räumen ihnen Kommunen bereits dieses und andere Sonderrechte ein. Darauf wird man in Eisenach auch drängen, was nur mit konsequenten Stadträten verhindert werden kann. Eisenach darf nicht islamisiert werden, auch Moscheebauten, wie bspw. in Erfurt, kommen immer näher. Nachdem sich am Karlsplatz ein muslimischer Gebetsraum etabliert hat, welcher bereits von hunderten Muslimen frequentiert wird, muss der Bau einer Moschee mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindert werden. Die muslimische Gemeinde darf in Eisenach nicht noch mehr Anerkennung finden und somit gesellschaftlichen Einfluss gewinnen. Der Islam ist eine politische Weltanschauung und die Vertreter dieser Religion nutzen die Offenheit der Deutschen schamlos aus. Ein muslimischer Friedhof in Eisenach darf nicht entstehen. Ziel sollte sein, dass sich Gäste in ihrer Heimat bestatten lassen. In öffentlichen Einrichtungen dürfen die Speisepläne nicht an Muslimen ausgerichtet werden. Keine Anpassung der Deutschen an diese (Noch-) Minderheit!



Im Stadtrat sitzen die Grünen. Sie sind es aber nur dem Namen nach. Sie gelten als Melonen: Außen grün und innen rot. Unter der Führung von Jo West wurde die Partei mit dem gefälschten Öko-Siegel zu einem Bettvorleger von Katja Wolf und nickt bereitwillig und kritiklos alles ab, was von ihr vorgegeben wird. Die einzige Partei im Stadtrat von Eisenach, die sich Sauberkeit, Ordnung und Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben hat, war und ist die NPD.

Die sogenannten Braunen sind die echten Grünen. Selbstredend tat sie dies ohne die unwissenschaftlichen ideologischen Phrasen der Melonen zu übernehmen und redet keinem Diesel-Fahrverbot oder dem Elektrowahn das Wort. Naturschutz ist kom-

# Sauberkeit und Ordnung

Für eine grüne Stadt

munal gesehen etwas anderes: So z.B. Vermeidung von Plastikmüll, unvermüllte Natur oder auch Tierschutz per Katzenschutzverordnung und Wildtierverbot in Zirkussen. Vertreter der NPD waren es immer wieder, die sich an vielfältigen unpolitischen Umweltaktionen beteiligten: So z.B. Reinigung von Gewässern und Grünbereichen in Eisenach. Bei Einwohneranliegen für eine saubere und ökologischere Stadt war es immer wieder die NPD-Fraktion, die dies parlamentarisch unterstützte. Das soll auch im nächsten Stadtrat so bleiben. Die Partei will unter anderem durchsetzen, dass es für jeden gefällten Baum eine Ersatzpflanzung gibt. Denn jedes Jahr fallen rund 100 Bäume in Eisenach Verkehrssicherheitsgründen zum Opfer. Hier sind Neupflanzungen nicht vorgeschrieben, doch auch eine Stadt braucht Bäume und sie sollten daher dennoch ersetzt werden. Wichtig ist der NPD auch, dass bei allen Bau- und Projektplanungen Umwelt und Natur an oberster Stelle mit berücksichtigt werden müssen. Hundetüten sollen aus abbaubarem Material bestehen. Das Müllbehälternetz in der Stadt muss massiv ausgebaut werden. Diese und viele weitere Forderungen finden Sie im Wahlprogramm der grünen Partei im Stadtrat, der NPD.

# Ein Prosit der Gemütlichkeit

Kneipenkultur erhalten!

Karlshalle, Kuppchen, Zack-Zack, S58 und viele andere Namen stehen für Kneipen in Eisenach, die allein in den letzten Jahren verschwunden sind. Und nicht nur das: Sofort nach ihrer Räumung wurden sie von Ausländern gepachtet.

Selbstredend sind wir Deutsche daran nicht unschuldig: Viele sind nicht so flexibel für die Gastronomie, wie ausländische Großfamilien, finanziell nicht so gut ausgestattet, der Zusammenhalt ist geringer und viele von uns gehen gar nicht mehr in Gesellschaft. Oft auch, weil daran als erstes gespart wird, da auch mit festem Einkommen im Schichtbetrieb das Geld gerade für laufende Kosten und einen Urlaub im Jahr reicht. Im Gastronomie-Bereich wird aber die kulturelle Verschiebung hin zu einer von Fremden dominierten Gesellschaft mit am deutlichsten.

Natürlich darf und soll es auch in Eisenach ein internationales Speiseangebot geben. Das war ja wirklich eine Bereicherung. Der



Kämpft für den Erhalt unserer Kneipen: Patrick Wieschke

unkontrollierten Ausbreitung und quasi Verdrängung deutscher Kneipenkultur und auch des Gaststätten- und Imbisswesens muss aber dennoch mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln begegnet werden.

Mit ausländischen Gastronomen können Deutsche in der Regel aus vielerlei Gründen nicht mithalten, weshalb hier regulierend eingegriffen werden sollte. Die letzten Treffpunkte für Deutsche zum schwatzen, feiern und spielen müssen unbedingt erhalten bleiben. Eine verantwortungsvolle Stadtführung kann und muss einheimischen Gastronomen beim Marketing oder der Bürokratie unter die Arme greifen. Äm-

ter sollten keineswegs zu streng vorgehen. Sie muss dafür sorgen, dass sie alle in wichtige Veranstaltungen ebenbürtig eingebunden werden. Sie muss sie alle in das Tourismusmarketing (Hier ist Eisenach) einbeziehen und kann so vielleicht ein Stückweit dem Kneipensterben entgegenwirken. Auch, indem verstärkt für Praktikas und Nebenjobs junger Menschen wie Studenten und Azubis in der Gastronomie geworben wird, kann vielleicht geholfen werden.

Für die NPD ist Kultur eben nicht nur das Theater und die Vorlieben der „oberen Zehntausend“, sondern fängt auch bereits in Gaststätten an.

# Er spricht aus, was viele denken

Nicht für die NPD, sondern für Eisenach will Wieschke wieder in den Stadtrat

Jeder kennt ihn. Die einen mögen ihn, von vielen erhält er Respekt und viele hassen ihn: Patrick Wieschke. Eine sicherlich streitbare Figur des politischen Lebens der Wartburgstadt, der aber wie kein zweiter seit mittlerweile Jahrzehnten ein beharrliches Engagement an den Tag legt.

Seine Meinung muss man nicht teilen, doch Wieschke sagt selbst von sich: „Ich mag in den Augen vieler oder vielleicht Unrecht haben, doch alles was ich tue, mache ich aus der Überzeugung heraus, dass meine Ideen letztlich unserem Volk und anderen Völkern helfen werden. Ich möchte niemandem schaden oder etwas Böses. Mein Nationalismus basiert auf Liebe zum Eigenen und Achtung des Anderen, deshalb auch lehne ich den Be-

völkerungsaustausch in ganz Europa ab.“

Anfänglich vom Instinkt getrieben, hat sich bei ihm schon in frühester Jugend eine politische Überzeugung herausgebildet, welche Wieschke gerade im Angesicht der letzten Jahre für bestätigt hält: Umvolkung, Zerfall der Gesellschaft, Aussterben von Sitten und Traditionen, amerikanische Verhältnisse, Kulturlosigkeit und ein total entmündigtes Volk. Die einen haben keine Meinung und die anderen dürfen sie nicht sagen. Patrick Wieschke möchte diese Spirale durchbrechen und durch eigenen Einsatz Vorbild sein. Er spricht aus, was viele denken und sich nicht zu sagen wagen. Seit 10 Jahren führt er die NPD-Fraktion im Stadtrat von Eisenach an und hat sich dort Respekt über Parteigrenzen hinweg verschafft. Während offiziell keine Zu-

sammenarbeit mit ihm stattfindet, sieht das in kleineren Gremien, bei Zusammenkünften ohne Medien und hinter vorgehaltener Hand schon lange anders aus. Er sagt selbst, dass er im Stadtrat nicht für oder wegen der NPD sitzt, sondern in erster Linie als Eisenacher, der seine Stadt liebt und dieser dienen will. Mit dem Stadtrat verdient er kein Geld, er

„Er ist bodenständig geblieben und hat ein Ohr für jeden.“

bekommt wie jeder andere auch nur eine Aufwandsentschädigung. Den Großteil davon spendet er. Wieschke ist eine Frohnatur und anders als viele meinen, ein offener Mensch, doch im Stadtrat ist er ungemütlich. Während andere nur die Arme heben, hinterfragt, kritisiert, argumentiert er und nervt bis-

weilen, besonders Katja Wolf auf der „Regierungsbank“. Er gehört zu den Abgeordneten mit den meisten Wortmeldungen, nicht um des Redens, sondern um Eisenachs Willen. Seine politische Arbeit beschränkt sich aber nicht auf das Parlament: Im gelebten Freiraum für Selbstdenker, dem Flieder Volkshaus, beim Engagement für unsere Heimat auf der Straße, beim Reinigen von Straßen und Gewässern oder beim Aufklären der Bevölkerung, Wieschke tut, was er kann. Es gibt ihn aber auch privat: Er reist gerne, besonders nach Lateinamerika, wofür er eigens Spanisch lernte. Er liebt die Tiere und hält Fische und Katzen. Er ist gerne in gemütlicher Gesellschaft und würfelt gerne oder spielt Karten in den verbliebenen Kneipen der Stadt. Er liebt gute Musik, egal von wem und woher. Und er beschreitet in der Stadt fast jeden Meter mit dem Fahrrad. Er ist bodenständig geblieben und hat ein Ohr für jeden. Wohl deshalb war er bei der letzten Stadtratswahl von rund 100 Kandidaten mit tausenden Stimmen auf dem dritten Platz gelandet. Patrick Wieschke will Kurs halten, aber dabei nicht wie Linke und Grüne zum Betonkopf mutieren. Die Wähler dürfen sich mit ihrer Stimme auch weitere fünf Jahre voll und ganz auf ihn verlassen.

[f.com/WieschkePatrick](#)  
[i.com/Patrick\\_Wieschke](#)



## ZUR PERSON

**Patrick Wieschke** wurde am 6. Mai 1981 in Eisenach geboren und lebt seither in der Wartburgstadt. Aufgewachsen in einer Arbeiterfamilie, war er schon immer gerne hier zuhause. Seit frühester Jugend ist er politisch engagiert. Wieschke ist im Ehrenamt politisch aktiv. Nach Jahren im Handwerk und auf verschiedenen beruflichen Ebenen, wie dem Verlags- und kaufmännischen Bereich, hat er sich 2015 als passionierter Büchersammler seinen Traum erfüllt. Er gründete sein eigenes Versandantiquariat und bestreitet davon seinen Lebensunterhalt. Er hat einen Angestellten und gehört zu den Unternehmern der Stadt, die anders als viele große Firmen auch Gewerbesteuer zahlen. Der NPD gehört Wieschke seit seinem 16. Lebensjahr an. Die Partei ist für ihn aber allenfalls Mittel zum Zweck, denn vorrangig geht es ihm um seine Heimat Eisenach und sein Vaterland. Er möchte die Wartburgstadt vor westdeutschen Verhältnissen bewahren. Wieschke ist auch in verschiedenen Vereinen und Initiativen tätig.

## NPD erneut ins Europaparlament wählen!

KEINE %-HÜRDE BEI DER EUROPAWAHL



Er handelt: **Udo Voigt**

Seit 2014 ist Udo Voigt Mitglied des Europäischen Parlaments. Er kämpft dort dafür, dass der Zuwanderungs-Wahnsinn endlich gestoppt wird. Dass Europas Grenzen endlich wirksam gegen Illegale, Terroristen, Sozialschmarotzer und Gewaltkriminelle geschützt werden. Dass Ausländer, die bei uns straffällig werden, unverzüglich abgeschoben werden.

Udo Voigt, langjähriger Profi, weiß, wovon er redet. Er gehört im Europaparlament zu denjenigen, die sich nicht damit abfinden, dass Deutschland und Europa mit Illegalen überflutet werden. Er erhebt in zahllosen Redebeiträgen seine Stimme gegen den Ausverkauf unseres Kontinents, gegen die von den etablierten Volksverräterparteien betriebene Politik des Bevölkerungsaustausches und gegen jede weitere Zuwanderung. Erst vor wenigen Wochen war Udo Voigt der einzige (!) von über 700 Europaabgeordneten und tausenden Politikern, der in Marrakesch (Marokko) gegen die Unterzeichnung des verheerenden UN-Migrationspaktes protestierte.

Von Udo Voigt hört man keine Politiker-Phrasen. Er tut etwas und kämpft für uns und unsere Zukunft. Am 26. Mai muss er wieder ins Europaparlament. Auch mit Ihrer Stimme!

Man lügt Sie an! Man erzählt Ihnen, wir bräuchten Zuwanderung und Migration sei ein Menschenrecht.

Die Wahrheit ist: Migration tötet! Jeden Tag fordert die importierte Kriminalität neue Opfer. Täglich rund 100 Deutsche Opfer von Ausländergewalt - 40.000 Opfer pro Jahr! Frauen werden begripst, belästigt, vergewaltigt. Auf öffentlichen Plätzen werden Deutsche mit Messern attackiert und ermordet. Wir müssen uns endlich wehren!

Die NPD fordert:

- **Wiedereinführung von Grenzkontrollen** - wir wollen in einem sicheren Land leben!
- **Abschiebung von abgelehnten Asylbewerbern und kriminellen Ausländern** - Schluss mit falscher Toleranz!
- **Personelle Aufstockung der Polizei** - an unserer Sicherheit darf nicht länger gespart werden!
- **Schaffung von Sicherheitspartnerschaften und Förderung von Bürgerwehren** - wenn der Staat seine Bürger nicht schützt, müssen sie sich selber schützen dürfen!
- **Höchststrafen für Schwereverbrechen wie Mörder und Vergewaltiger** - Opferschutz vor Täterschutz

## Mehr Kindergartenplätze in Eisenach!



Eisenachs Kindergärten sind ausgelastet. Der Rechtsanspruch kann oft nur schwer in Anspruch genommen werden. Die Stadt muss ihre Kapazitäten ausbauen und entweder selbst oder über einen freien Träger mindestens einen neuen Kindergarten schaffen. Es kann nicht angehen, dass es einen Rechtsanspruch auf einen Kindergarten- oder Krippenplatz gibt, dieser aber de facto nur sehr schwer in Anspruch zu nehmen ist. Eine Bevorzugung ausländischer Kinder darf es ebenfalls nicht geben. Einheimische haben in jedem Falle vorrangig behandelt zu werden. Außerdem wollen wir: Politische Beeinflussung und Frühsexualisierung sind in Schulen und Kindergärten zu unterlassen. Der Schwerpunkt sollte auf Entdeckung von Leben und Natur, einer

kindgemäßen Entwicklung und Entfaltung sowie Grundlagenvermittlung liegen. Sozialpolitisch meinen wir außerdem: Finanzschwache Familien müssen über Unterstützungsmöglichkeiten, wie die Beihilfe zur Schuleinführung, informiert werden, damit diese ihre Rechte wahrnehmen können. Die Richtlinien der ARGE sind besonders auf die Bedürftigkeit der Familien anzupassen. Im Arge-Beirat hat sich die Stadt dafür einzusetzen, dass die Mittel der Agentur auch dafür verwendet werden, Menschen ohne Beschäftigung im Sinne des Gemeinwesens einzusetzen. Wie früher bei der Sozialhilfe können und müssen dann Bezieher von ALG II bspw. Grünflächen oder Wälder sauber halten. Eisenach kann auch in Zeiten klammer Kassen sozialer werden.

# Unsere weiteren Kandidaten



Platz 2

**Karsten  
HÖHN**

Karsten Höhn, Jg. 1978, ist Qualitätsprüfer und Vater eines Sohnes. Seit 2009 begleitet er die NPD-Stadtratsfraktion. Erst als ihr Geschäftsführer und dann als Abgeordneter. Hier lag sein Schwerpunkt im Sozialbereich und der Schulpolitik. Als Mitglied

der städtischen Arbeitsgemeinschaft Energie brachte er seine Kompetenzen auch zum Energiesparen ein. Höhn ist bei weitem nicht nur im Stadtrat ehrenamtlich tätig. Im Falle seiner Wiederwahl ist sein erklärter Schwerpunkt die Aussanierung unserer Schulen.



Platz 3

**Dieter  
MÜLLER**

Dieter Müller, Jg. 1955, ist Schmied und inzwischen in Rente. Er ist Witwer und hat einen Sohn. Seit einigen Jahren hat er sich der Politik verschrieben, weil er nicht mehr mit ansehen konnte, wie vor seiner Haustür die Sicherheit rapide sinkt

und Deutschland in die Katastrophe hineinschlittert. Im Falle seiner Wahl in den Stadtrat ist sein erklärtes Ziel, die Wohnungspolitik so zu gestalten, dass immer ausreichend Wohnraum für Deutsche aller Schichten vorhanden ist.



Platz 4

**Marco  
NEUMANN**

Marco Neumann, Jg. 1976, parteilos, ist KFZ-Mechaniker und hat einen Sohn. Als Berufskraftfahrer sind ihm schon lange die vielen verkehrspolitischen Baustellen in der Wartburgstadt und auch die chaotische Parkplatzsituation bewusst. Ihm ist

wichtig, dass in alle Planungen Praktiker und Betroffene mit eingebunden werden und keine Politik am grünen Tisch gemacht wird. Statt Wegfall von Parkplätzen muss genau das Gegenteil erreicht werden.



Platz 5

**Hartmut  
ENGELHARDT**

Hartmut Engelhardt, Jg. 1952, parteilos, ist Schlosser, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern. Inzwischen Rentner, lebt Engelhardt seit Jahrzehnten in Eisenach-Nord und hat die Entwicklung des Stadtteiles vom begehrten Wohnviertel

über soziale Entmischung zum verschrienen „Getto“ hautnah miterlebt. Wegziehen will er nicht mehr, sondern sich stattdessen für eine Stadtentwicklungspolitik starkmachen, die Gettoisierung verhindert und alle Stadtteile wieder lebenswert macht.



Platz 6

**Klaus-Dieter  
BRÜCKMANN**

Klaus-Dieter Brückmann, Jg. 1955, ist Meister für Maschinenbau und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Familiäre Erfahrungen haben ihn sehr geprägt. Hier gab es Probleme mit Drogen. Brückmann prangert an, dass sich die Politik dieses wachsenden

Problems, besonders mit Crystal Meth, nicht bewusst ist. Er möchte sich für einen harten Kampf gegen die Drogen starkmachen, die unsere Jugend bedroht. „Drogenfrei tut gut“ soll der Name eines Programms werden. Das ist für ihn wichtiger als Ausländerprogramme.



Platz 7

**Nancy  
RICHARDT**

Nancy Richardt, Jg. 1976, parteilos, ist selbstständige Gastronomin und Mutter einer heranwachsenden Tochter. Stets heimat- und traditionsverbunden möchte sie ihre Tochter unter denselben Umständen heranwachsen wissen, wie sie groß geworden ist: Vor

allem in Sicherheit! Für Richardt ist es ein Unding, dass Eltern in Sorge sind, wenn ihre Kinder das Haus verlassen. Unsere Mädchen und Frauen dürfen kein Freiwild sein, deshalb muss in Sachen Sicherheit in Eisenach einiges passieren. Hierfür möchte sich Nancy Richardt als Frau und Mutter stark machen.



Platz 8

**Dieter  
MÖLLER**

Dieter Möller, Jg. 1954, parteilos ist Montageschlosser und Vater von drei Kindern. Bald geht er in Rente. Er möchte, dass die Menschen wieder zueinander finden. Nicht nur in Vereinen, sondern allgemein, muss diese Stadt wieder belebt werden. Er

möchte als Rentner in einer sauberen Stadt leben. Es ist schön, dass die Sauberkeit in Eisenach dank engagierten Bürgern wieder einen größeren Stellenwert einnimmt. Daran möchte er sich gerne beteiligen und auch dafür sorgen, dass solches Engagement mehr politische Unterstützung bekommt.



Platz 9

**Danny  
PFOTENHAUER**

Danny Pfotenhauer, Jg. 1980 ist selbstständiger Handwerker und Vater von vier Kindern. Seit frühester Jugend politisch engagiert, treibt ihn die Sorge um seine Kinder und den Handwerksstand immer mehr um. Er möchte, dass die Politik eingreift,

wenn es um die Ausbildung im Handwerk geht denn hier herrscht tatsächlich ein großer Mangel, der unsere Zukunft bedroht. Als Vater sind ihm die Probleme bei der Suche von Kindergartenplätzen sehr bewusst, weshalb sein Schwerpunkt im Ausbau der Platzkapazitäten liegen soll.



Platz 10

**Robert  
SCHMIDT**

Robert Schmidt, Jg. 1984, parteilos, ist selbstständiger Logistikunternehmer und Vater eines Sohnes. Die Gewerbesteuer in Eisenach ist aus seiner Sicht deutlich zu hoch und unternehmerfeindlich. Ungerecht wird sie für ihn deshalb, weil sich die großen Unternehmen am Standort Eisenach an dieser Steuer kaum beteiligen. Das Aufkommen

wird zumeist von kleinen und mittelständischen Unternehmen gestemmt. Schmidt möchte eine Senkung der Steuer erreichen. Eine Schritt, der zu mehr Ansiedlungen, weniger Steuervermeidung und somit am Ende zu Mehreinnahmen führen soll.

## Vor Prestigeprojekten: Schwerpunkt Schulen, Brücken & Straßen

Nachdem die Fusion mit dem Wartburgkreis endgültig vollzogen sein wird, ist Eisenach finanziell nicht gerettet. Alle Schätzungen besagen, dass, wenn überhaupt, ein kleiner Überschuss für Investitionen vorhanden sein wird. Deshalb ist jeder Euro zu priorisieren und mit Hilfe von Fördermitteln sind die freien Gelder aufzustoßen. Natürlich sind viele Investitionen in der Stadt wünschenswert, doch mit wenig Geld bleibt kein Platz für Prestigeprojekte und große Würfe aus eigener Tasche.

Die wenigen investiven Mittel der Stadt will die NPD vorrangig in die Bestandspflege von Brücken, Straßen und Schulen einsetzen. Diese müssen Vorrang haben vor Prestigeprojekten wie der neuen Handballhalle. Diese wäre natürlich wünschenswert, doch 40 Millionen sind selbst mit Landeshilfe nicht realisierbar. Projekte wie dieses sollten nur bei attraktiver Förderhöhe dann angegangen werden, wenn nach ihnen noch genügend Geld für Straßen, Brücken und Schulen vorhanden ist. Wir wollen die Erstellung einer Prioritätenliste mit Langzeitinvestitionsplan für bestandserhaltene Investitionen im Stadtgebiet und disziplinierte Abarbeitung. Außerdem die Einbindung sämtlicher Unternehmen mit städtischer Beteiligung in die Umsetzung von bestandserhaltenden Maßnahmen. In Wahlkämpfen wird Ihnen viel versprochen, doch von dieser Eigenschaft der Altparteien halten wir Abstand. Nach und nach unsere Infrastruktur zu sanieren und zu erhalten, ist aber möglich und seriös darstellbar.

## Wofür wir stehen: Programm anfordern!

Auf 25 A4-Seiten hat die NPD niedergeschrieben, was sie für Eisenach durchsetzen will. Das Programm kann kostenlos angefordert werden (s. Kontaktcoupon!). Es enthält viele weitere Vorschläge und Forderungen. So z.B. deutlich mehr Unterstützung und Würdigung von Kleingärtnern, sichere und saubere Spielplätze, Schutz unseres baukulturellen Erbes statt Verschandelung wie auf dem Lutherplatz, Maßnahmen gegen Ärztemangel, Ruf und Qualität am St. Georg – Klinikum verbessern und vieles mehr. Es gibt viele Gründe NPD zu wählen! Überzeugen auch Sie sich davon!

## Wie wird gewählt?

### Wichtige Hinweise für alle Wähler

Jeder Wähler hat bei der Kommunalwahl drei Stimmen. Die Möglichkeiten zu wählen sind also sehr vielfältig. Wir empfehlen grundsätzlich zwei Varianten, wie Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Wenn Sie einfach „nur“ die NPD als Partei wählen möchten, machen Sie bitte nur ein Kreuz bei der Partei. Damit verteilen sich Ihre drei Stimmen auf die ersten drei Kandidaten der Liste. Wenn Sie nicht unsere Partei, sondern einem unserer Kandidaten alle Ihre drei verfügbaren Stimmen schenken möchten, kreuzen Sie alle drei Kreise neben Ihrem Wunschkandidaten (Bsp. Patrick Wieschke) an. Damit erhält Ihr Wunschkandidat Ihre drei Stimmen. Sollten Sie nicht wissen, wo Sie am 26. Mai wählen müssen und wie das funktioniert, steht Ihnen unsere Hotline unter 0151 / 172 78 279 jederzeit zur Verfügung. Für den Gang ins Wahllokal genügt der Personalausweis.

Wir verhelfen Ihnen zum Wahlrecht!

Wahlvorschlag			
Nationaldemokratische Partei Deutschlands			
<b>NPD</b>			
Nachname, Vorname <sup>41)</sup> des Bewerbers oder der Bewerberin			
1.	WIESCHKE, Patrick	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.	HÖHN, Karsten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	MÜLLER, Dieter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wahlvorschlag			
Nationaldemokratische Partei Deutschlands			
<b>NPD</b>			
Nachname, Vorname <sup>41)</sup> des Bewerbers oder der Bewerberin			
1.	WIESCHKE, Patrick	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	HÖHN, Karsten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	MÜLLER, Dieter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Info-Gutschein

☐ Ich möchte Ihre Zeitung  
DER WARTBURGKREISBOTE  
kostenlos abonnieren

☐ Ich möchte diese Zeitung  
mit einer Spende unter-  
stützen.

☐ Ich möchte Euer Wahlprogramm  
zugeschickt bekommen.



Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

eMail

Telefon



Wartburgkreis Bote, Karharinenstr. 147a, 99817 Eisenach



www.wartburgkreisbote.de  
facebook.com/wieschkepatrick



03691 / 888 63 05  
Fax 03691 / 888 63 04



wieschke.patrick@gmx.de

Herausgeber & V.i.S.d.P.: Patrick Wieschke, Katharinenstr. 147a, 99817 Eisenach; E.i.S.

